

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	IX
1 Einleitung und Vorüberlegungen.....	1
1.1 Forschungsfragen, Ziele und Eingrenzung des Themas	1
1.2 Diskussion des Forschungsstands.....	3
1.2.1 Ägyptologie.....	3
1.2.2 Schlafkulturforschung	11
1.2.3 Müdigkeitsforschung.....	22
1.2.4 Medizinische Forschung	23
1.3 Aufbau der Arbeit	26
1.3.1 Gliederung der Arbeit.....	26
1.3.2 Theoretischer Hintergrund	27
1.3.3 Quellenrecherche und -sammlung.....	29
1.3.4 Begriffsdefinition: Konzept	30
1.3.5 Methodik und Vorgehensweise	31
2 Bedeutungsanalyse der Lexeme.....	37
2.1 Konzeptuelles Feld: MÜDIGKEIT	38
2.1.1 <i>ʾhd</i> – geschwächt sein = müde sein.....	41
2.1.2 <i>wj;wj;</i> – schwach sein = träge sein	46
2.1.3 <i>wṛd</i> – müde sein; von etw. ermüden = sich mit etw. abmühen.....	47
2.1.4 <i>j;ḥm.w-wṛd</i> – die, die keine Müdigkeit kennen = die Unermüdlichen	68
2.1.5 <i>wṛd-jb</i> – mit müdem Körperinneren/Herzen	71
2.1.6 <i>wh(i)s</i> – müde sein, durch etw. ermüden = nachlässig sein	82
2.1.7 <i>bḡj</i> – bewegungsunfähig/bewusstlos sein = nachlässig sein.....	87
2.1.8 <i>nnj</i> – regungslos sein = gleichgültig sein, jmd. vernachlässigen.....	104
2.1.9 Ergebnisse der Klassifikatoren-Analyse	124
2.1.10 Ergebnisse der semantischen Analyse.....	127
2.2 Konzeptuelles Feld: SCHLAF.....	132
2.2.1 <i>‘w</i> – (nicht) die Augen schließen = (nicht) schlafen	133
2.2.2 <i>bṛnj</i> – schlummern	139
2.2.3 <i>nmr</i> – (sich auf die Seite) legen, liegen, schlafen	146
2.2.4 <i>sḏr</i> – die Nacht verbringen, schlafen, liegen, (etw.) ruhen lassen > (sich) hinlegen.....	154
2.2.5 <i>qdd/qd/qd.t</i> – Schlaf, Traum	183
2.2.6 Ergebnisse der Klassifikatoren-Analyse	192
2.2.7 Ergebnisse der semantischen Analyse.....	196
2.3 Zusammenfassung der Bedeutungs- und Klassifikatorenanalyse	197
3 Beschreibung der bildlichen Quellen	199
3.1 Müdigkeit und Schlaf im Flachbild	199
3.2 Müdigkeit und Schlaf im Rundbild	206
4 MÜDIGKEIT: Konzeptbestandteile und Metaphern	213
4.1 MÜDIGKEIT in Bezug auf den Körper.....	214

4.1.1 Körperteile, -funktionen und -position.....	214
4.1.2 MÜDIGKEIT IST IMPOTENZ	216
4.1.3 MÜDIGKEIT BEFINDET SICH IM KÖRPER.....	216
4.1.4 MÜDIGKEIT IST VON AUSSEN SICHTBAR	217
4.1.5 Der müde Ba	217
4.1.6 MÜDIGKEIT IST EINE KRANKHEIT	218
4.1.7 MÜDIGKEIT IST MACHT- UND KRAFTLOSIGKEIT.....	218
4.1.8 MÜDIGKEIT IST UNAUFMERKSAMKEIT.....	218
4.1.9 Körperliche Gründe für MÜDIGKEIT	219
4.1.10 Entgegenwirken von MÜDIGKEIT.....	220
4.1.11 Intensität von MÜDIGKEIT	220
4.2 TOD IST MÜDIGKEIT	221
4.3 MÜDIGKEIT in Bezug auf Götter.....	223
4.3.1 Müde und nicht müde Götter	223
4.3.2 MÜDIGKEIT IST FEINDLICHE KONTROLLE.....	226
4.4 MÜDIGKEIT in Bezug auf Naturphänomene	226
4.4.1 Wasser und Sonnenlauf.....	226
4.4.2 MÜDIGKEIT in Bezug auf Nacht und Dunkelheit	228
4.5 MÜDIGKEIT in Bezug auf Ort und räumliche Orientierung.....	228
4.5.1 MÜDIGKEIT in Bezug auf Orte	228
4.5.2 MÜDIGKEIT IST EIN RAUM.....	229
4.5.3 IN MÜDIGKEIT FLIEHEN.....	230
4.5.4 MÜDIGKEIT IST UNTEN	231
5 SCHLAF: Konzeptbestandteile und Metaphern.....	233
5.1 SCHLAF in Bezug auf den Körper	233
5.1.1 Herz/Körperinneres	233
5.1.2 Leib und Körper generell	234
5.1.3 SCHLAF als körpereigene und externe Kraft.....	235
5.1.4 Der schlafende Ba	235
5.1.5 Augen und Sehvermögen	236
5.1.6 SCHLAF in Bezug auf Inaktivität und Unaufmerksamkeit.....	237
5.1.7 Regeneration, (Wieder-)geburt und Wachstum	239
5.1.8 Krankheit und Heilung.....	242
5.1.9 Alkoholbedingter Schlaf und schlaffördernde Substanzen	244
5.1.10 MÜDIGKEIT als Voraussetzung für den Schlaf.....	244
5.1.11 Intensität von SCHLAF.....	245
5.2 TOD IST SCHLAF	245
5.3 SCHLAF in Bezug auf Götter	250
5.3.1 Schlafende und nicht schlafende Götter.....	250
5.3.2 SCHLAF als Voraussetzung für Träume.....	253
5.4 SCHLAF in Bezug auf Naturphänomene.....	254
5.4.1 Nordwind.....	254
5.4.2 Licht und Dunkelheit als natürliche Kräfte.....	254
5.4.3 DUNKELHEIT entsteht durch Schlaf	255
5.5 SCHLAF in Bezug auf Ort und räumliche Orientierung.....	256
5.5.1 Schlafstätten und die Gestaltung des Schlafplatzes	256
5.5.2 Räumliche Möglichkeiten für den nächtlichen Toilettengang	263

5.5.3 SCHLAF IST EIN RAUM	264
5.5.4 SCHLAF IST UNTEN und SCHLAF IST HORIZONTALITÄT	264
5.6 SCHLAF in Bezug auf Gesellschaft und Sozialgefüge	267
5.6.1 Am Schlaf beteiligte Personen	267
5.6.2 SCHLAF als Ausdruck für den Geschlechtsverkehr	268
5.6.3 Störung des SCHLAFES durch Streit, Sorge und Grübeln	270
5.6.4 Traurigkeit, Sehnsucht und psychische Leidenszustände	271
5.6.5 Hunger, Fasten und Durst	271
5.6.6 Arbeitsverpflichtungen in der Nacht	273
5.6.7 Angriffe und Überfälle im Schlaf	273
5.6.8 Verwundbarkeit im Schlaf	274
5.7 SCHLAF in Bezug auf Zeit	277
5.7.1 Zeiten für SCHLAF	277
5.7.2 SCHLAF als Zeitreferenz	279
6 Fazit	281
7 Verzeichnisse	287
7.1 Vorkommen von <i>sdr</i> in den literarischen Texten (Mittleres Reich)	287
7.2 Vorkommen von <i>sdr</i> in den literarischen Texten (Neues Reich)	287
7.3 Vorkommen von <i>qdd</i> in den literarischen Texten (Neues Reich)	291
7.4 Tabellenverzeichnis	293
7.5 Abbildungsverzeichnis	294
7.6 Belegstellenverzeichnis	295
7.7 Allgemeine Abkürzungen	302
7.8 Textkritische Zeichen	306
7.9 Abkürzungen für Schriften und Reihen	307
7.10 Literaturverzeichnis	308
8 Indices	377
Tafelteil	391